Hansi Flick | DFB-Sportdirektor

Unser Weg – Erfolg entwickeln

Der DFB-Sportdirektor Hansi Flick präsentierte dem Plenum des ITK das neue sportliche Leitbild sowie die darin enthaltenen Leitlinien der Spielauffassung des DFB.

Was ist Erfolg?

Wer einen neuen Weg einschlägt, muss das Ziel kennen. Wir kennen unser Ziel: Wir wollen dem deutschen Fußball den Weg zum Erfolg ebnen. Doch die Definition von Erfolg ist individuell. Sie ist abhängig vom eigenen Anspruch und den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Ein Beispiel: Für einen Trainer auf Kreisebene kann es schon ein Erfolg sein, wenn er zu jedem Training 15 Spieler begrüßen darf.

Für den Deutschen Fußball-Bund (DFB) und unsere U-Nationalmannschaften war es in diesem Jahr schon die Bestätigung unserer Arbeit, sich für alle sieben internationalen Endrundenturniere der Junioren und Juniorinnen qualifiziert zu haben. Natürlich möchten wir auch immer jeden Titel gewinnen. Doch jeder, der die Qualifikationsrunden zu den Turnieren verfolgt, weiß, wie ausgeglichen das Leistungsniveau ist und dass daher auch die Qualifikation schon als Erfolg bezeichnet werden kann.

Erfolg als Entwicklung

Erfolg ist das Ergebnis einer stetigen Entwicklung! Auch der WM-Titel in Brasilien war das Ergebnis einer langjährigen Entwicklung, die ihren Ursprung in der Einführung des DFB-Talentförderprogramms hatte. Die damals geschaffenen Strukturen suchen noch heute international ihresgleichen. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen an der Basis, den DFB-Stützpunkten, den Auswahlmannschaften auf Landesverbandsebene und den Nachwuchsleistungszentren funktioniert hervorragend.

Der Anspruch des DFB ist es, aufbauend auf der sehr guten Ausbildung der Vereine, jede Spielerin und jeden Spieler punktuell noch besser zu machen. Dabei spielt die Kommunikation zwischen den Vereinstrainern, den Auswahltrainern und den Trainern der U-Nationalmannschaften eine wichtige Rolle. Nur durch einen permanenten Austausch können Entwicklungen erkannt und in die richtige Richtung gelenkt werden. Kommunikation schafft Wissen!

Der Weg beginnt

Innerhalb der vergangenen Monate haben wir gemeinsam mit den Vertretern der Vereine und der Landesverbände viele Dialoge geführt. In einem dieser Gespräche war es Thomas Schaaf, der insbesondere das Defizit einer einheitlichen Definition des „deutschen Weges" kritisierte. Diesen Impuls haben wir aufgenommen. Zusammen mit den Trainern und Ausbildern des DFB haben wir schließlich „Unseren Weg" konzipiert. Das Fundament der so entwickelten Ausbildungs- und Trainingsvision sind die situationsübergreifenden Leitlinien der Spielauffassung, die von Spielsystemen unabhängig sind. Unser Ziel ist, dass diese Leitlinien den Weg vom Elitebereich bis an die Basis finden.

Unser Weg: Die Straße als Sinnbild

Zur visuellen Unterstützung des Leitbildes dient eine Straße; mit all ihren Facetten. Jede Straße besteht aus mehreren Schichten. Es gibt nicht nur den Asphalt auf der Oberfläche, sondern wie in unserem Falle auch mit den „Deutschen Tugenden 2.0“ ein Fundament. Diese vereinen traditionelle Werte wie Mut, Disziplin und Zielstrebigkeit mit Komponenten wie Kommunikation. Es geht dabei für alle Beteiligten auch unter Nutzung neuer Kommunikationswege einerseits darum, Informationen zu verstehen und andererseits mit eigenen Botschaften verstanden zu werden.

Darauf aufbauend schafft die Spielvision die Orientierung, was wir auf dem Spielfeld von unseren Mannschaften und Spielern sehen wollen. Dabei geht es uns in erster Linie darum, das „Warum“ vor dem „Wie“ zu setzen. Das bedeutet: Wir müssen erst verstehen, aus welchem Grund die einen Handlungsmuster erfolgreich sind und andere weniger, bevor wir definieren, wie wir diese ausbilden und trainieren. Die Spielvision bündelt deshalb die Erkenntnisse aus dem „Warum“ und zeigt das „Was“ wir wollen auf. Erst im Anschluss daran konzipieren wir in der Ausbildungs- und Trainingsvision den Weg zur optimalen Umsetzung der Spielvision. Schlüssel für die Ausbildung der Spieler ist die Expertise der Trainer und Spezialisten. Wir brauchen sie als Multiplikatoren.

Die Leitpfosten rechts und links am Straßenrand weisen den Weg zum Erfolg. Ziel war es, Leitlinien zu formulieren, die individuell und entsprechend der Entwicklungsstufe jedes Einzelnen Anhaltspunkte geben sollen. Wie schnell und wie die Spuren der Straße befahren werden, ist deshalb frei zu bestimmen. Entscheidend ist lediglich, sich innerhalb der Leitplanken zu bewegen, um den Weg nicht zu verlassen.

Natürlich sind symbolisch auch Kreuzungen, Abzweigungen sowie Umwege in unserem Leitbild berücksichtigt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sowohl Spieler als auch Trainer und Spezialisten sehr heterogene Werdegänge und individuelle Besonderheiten aufweisen. Zudem ist „Unser Weg“ ein fortwährender Prozess, der sich den Entwicklungen des Spiels und Erkenntnissen verschiedenster Wissenschaftsdisziplinen anpasst. Wir gehen dabei weitsichtig vor, verlangen aber gleichzeitig, sich auf das Wesenlichste zu fokussieren.

An dieser Stelle wollen wir die Leitlinien der Spielauffassung als Teil der Spielvision exemplarisch aufzeigen, damit Orientierung geben und gleichzeitig Raum für Kreativität lassen, den die Spieler/-innen, Trainer/-innen und Ausbilder/-innen mit ihren Fähigkeiten füllen müssen.

Übergeordnete Leitlinien für Defensive und Offensive

» Es gibt Leitlinien mit einer übergeordneten Geltung für alle Phasen des Spiels, alle Alters- und Entwicklungsstufen.

» Wir wollen den Ball: Dies ist eine der Grundvoraussetzungen unseres Spiels. Sie impliziert defensiv den Willen, den Ball zu gewinnen und offensiv u.a. das aktive Freilaufen.

Abb. 1: Phasen-, alters- und entwicklungsstufenunabhängige Leitlinien

» Wir gestalten das Spiel jederzeit aktiv: Wer agiert, bestimmt das Spiel und damit voraussichtlich auch den Spielausgang. Wir wollen unabhängig von anderen sein und selbst entscheiden, was und wie es passiert.

» Wir sind in der Lage, verschiedene Systeme zu spielen. Systemunabhängig geht es uns sowohl defensiv als auch offensiv um das flexible Erkennen und Besetzen von relevanten Räumen.

» Wir finden unter Zeit-, Raum-, und Gegnerdruck die beste Lösung: Um auch den Anforderungen unter verschiedensten Druckbedingungen gerecht zu werden, wollen wir spielintelligente Spieler/-innen. Daher müssen wir kognitive Aspekte fordern und fördern.

» Wir antizipieren statt zu spekulieren: Neben der physischen Schnelligkeit wollen wir die Fähigkeit, Situationen basierend auf Erfahrungen im Voraus zu erkennen, verstärkt einfordern. Ziel ist es, dem Gegner stets einen Schritt voraus zu sein.

» Wir coachen uns gegenseitig: Kommunikation auf und neben dem Platz ist der „12. Spieler“. Ob verbal oder non-verbal ist sie ein unabdingbares Muss für jegliches Zusammenspiel.

» Wir suchen und gewinnen jedes persönliche Duell: Die Spieler/-innen sollen 1-gegen-1-Situationen als Basis des Spiels sicher beherrschen, um so mit Selbstvertrauen individuell Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Defensive Leitlinien

» Darüber hinaus haben wir Leitlinien definiert, die spezifisch der Phase des gegnerischen Ballbesitzes zuzuordnen sind (vgl. Abb. 2). Wir wollen zielgerichtet Bälle gewinnen.

» Konsequent aus einer kompakten Organisation verteidigen: Wir wollen stets organisiert und kontrolliert agieren, mit engen Abständen in der Tiefe und Breite.

» Im Raum, aber mannorientiert verteidigen: Kompaktheit wollen wir durch raumorientiertes Abwehrverhalten erreichen, um dabei trotzdem klare Zuständigkeiten zu Gegenspielern aufrechtzuerhalten.

» Ballgewinne durch Raum-, Zeit-, und Gegnerdruck provozieren: Drucksituationen erhöhen die Wahrscheinlichkeit des Ballgewinns. Ziel ist es deshalb, stets aktiv Druck auf den Gegner auszuüben.

» Je näher zum eigenen Tor, desto näher am Mann sein: Um aktiv das Tor zu verteidigen, bedarf es einer entsprechenden räumlichen Nähe zum Gegenspieler.

» Vom Mut zum Ballgewinn hin zum Willen, das Tor zu verteidigen: Je weiter weg vom eigenen Tor desto mehr Mut verlangen wir, den Ball gewinnen zu wollen. Je näher zum eigenen Tor desto mehr ist Wille gefragt, das Tor zu verteidigen.

Offensive Leitlinien

» Wir wollen zielgerichtet und konsequent zum Torerfolg gelangen und haben deshalb Leitlinien auch für die Phase des Ballbesitzes formuliert (vgl. Abb. 3).

» Über die Ballsicherheit konsequent Tore erzielen: Je näher zum eigenen Tor desto mehr steht die Ballsicherung im Vordergrund. Dagegen verlangen wir im Angriffsabschluss Mut zum Risiko und Effizienz.

» Räume im Rücken des Gegners erkennen und nutzen: Spieler/-innen sind in der Defensive vor allem dann handlungsunfähig, wenn sich Ball und Gegenspieler im Rücken befinden. Es gilt deshalb für die Angreifer diesen Raum regelkonform anzulaufen und zu bespielen.

» Mit Ball Gegner binden, ohne Ball anspielbar sein oder Zugriff auf den Gegner haben: Jeder auf dem Platz hat zu jedem Zeitpunkt im Angriff eine Aufgabe zu erfüllen. Mit Ball gilt es im Dribbling gezielt Gegenspieler zu binden statt freie Räume anzulaufen, ohne Ball müssen alle entweder anspielbar sein oder bei einem möglichen Ballverlust die Chance haben, den zugordneten Gegenspieler zu attackieren. Erfüllt jemand keine dieser Aufgaben, ist er/sie aus dem Spiel.

Abb. 2: Leitlinien für die Spielphase bei gegnerischem Ballbesitz

Abb. 3: Leitlinien für die Spielphase bei eigenem Ballbesitz

» Raum so tief wie möglich und so breit wie nötig aufteilen: Wir wollen größtmögliche Abstände beim Gegner in der Tiefe provozieren, aber gleichzeitig das Spielfeld nur so breit wie nötig aufteilen, um damit schnellst möglich in den Rücken des Gegners und zum Torerfolg zu gelangen.

» Mittels seriösen Passspiels kombinieren: Jeder Pass hat eine Botschaft. Wir fordern Pässe, die in Bezug auf Schärfe und Genauigkeit in optimaler Weise dazu beitragen, Tore zu herauszuspielen.

Zusammenfassung

Ableitend aus allen oben dargestellten Leitlinien ergeben sich schließlich die nachfolgenden vier wesentlichen Faktoren, die das beschreiben, was wir von allen handelnden Personen auf und neben dem Platz erwarten.

Initiative

Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Spielauffassung ist die Initiative jedes Einzelnen. Wir wollen, dass alle aus eigenem Antrieb agieren. Dafür müssen wir Bedingungen schaffen.

Variabilität

Wir wollen kreativ handelnde Akteure. Grundlage dafür sind aber Menschen, die zum einen aus eigenem Antrieb wirken und zum anderen passend zur jeweils gegebenen Situation aus einer Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten auswählen können.

Stabilität

Wir möchten Stabilität! Damit meinen wir neben der körperlichen Robustheit insbesondere die mentale und kognitive Stärke, auch in Drucksituationen die beste Lösung zur Problemstellung zu finden. Dies ist für uns der Ausdruck von Spielintelligenz.

Effektivität

Jede Aktion sollte im Sinne der Spielidee effektiv sein. Selbst das Ballbesitzspiel sollte z. B. im Verlauf eines Angriffes zielführend und von der Intention, Tore zu erzielen, gekennzeichnet sein. Es gilt konsequent in allen Bereichen zu agieren.

Eine permanente Entwicklung

Das sportliche Leitbild des DFB „Unser Weg“ ist so variabel konzipiert, dass es der stetigen Entwicklung des Spiels jederzeit angepasst werden kann und muss. Ableitungen aus den nationalen und internationalen Vereins- und Verbandswettbewerben auf Senioren- wie Juniorenebene bilden dabei eine wesentliche Grundlage zur Erkenntnisgenerierung. Die Weltspitze dient uns stets als Orientierung.

Fazit

Erfolg bleibt ein stetiger Prozess, in dem durch Kommunikation Wissen entsteht. „Unser Weg“ ist ein offenes und entwicklungsfähiges Gebilde, das zusammen mit den besonderen Strukturen unseres Fußballsystems dem deutschen Fußball eine unverwechselbare Identität geben soll. ‹

www.touran.de

Laufruhe.
Auch für die Nerven.

Mit der neuesten
EU6-Technologie.

Der neue Touran. Mit optionaler adaptiver Fahrwerksregelung DCC.
Allem gewachsen.

Zuhause geht's oft drunter und drüber – dafür haben Sie unterwegs die volle Kontrolle. Mit der optionalen adaptiven Fahrwerksregelung DCC wählen Sie zwischen drei Modi, und die elektrisch verstellbare Dämpfung passt sich automatisch an. Würde nur alles wie von selbst funktionieren.
Jetzt im Volkswagen PrivatLeasing. Optional mit RückgabeschutzPlus.*

Das Auto.

*Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH. RückgabeschutzPlus in Verbindung mit einem PrivatLeasing-Vertrag der Volkswagen Leasing für alle Volkswagen Pkw Neufahrzeuge (ohne Zulassung) und Vertragslaufzeiten von 24 bis 48 Monaten. Abb. zeigt optionale Sonderausstattung.